



WELT & HANDEL

Extremsituationen stärken die Motivation

Mord, Haft, Klimawandel: Wie gelingt Fairer Handel trotzdem?

INHALT

01 TITELTHEMA:

- Extremsituationen stärken die Motivation**
- 03 „Wir haben es satt!“
- 04 Fair plus fängt mit G an!
- 05 Den notwendigen Wandel gestalten
- 05 Bundesverdienstkreuz für Engagement im Fairen Handel
- 06 Innovation in Berlin
- 06 „Basta! Wir brechen die Flut.“
- 07 Schon 100 faire Schulen
- 07 Material & Medien
- 08 Termine

Politisch motivierte Inhaftierungen, Mordandrohungen, extralegale Hinrichtungen sind auf den Philippinen keine Seltenheit. Erst vor gut einem Jahr hat der verheerende Taifun „Haiyan“ den Inselstaat heimgesucht. Ruth Fe Salditos, Fair-Handels-Vertreterin und Menschenrechtsaktivistin, kann aus eigener Erfahrung berichten, unter welchen erschweren Bedingungen die Arbeit und der Einsatz für faire, umweltgerechte und menschenwürdige Arbeitsbedingungen trotzdem gelingen kann.

Auf Einladung des Forums Fairer Handel war Ruth Fe Salditos vom 13.bis 17. Januar zu Besuch in Deutschland. Ihre langjährigen Erfahrungen hat die Fair-Handels-Vertreterin sowohl mit deutschen Parlamentariern während des Fairen Frühstücks des Forums Fairer Handel als auch mit Fachvertretern/innen auf dem Global Forum for Food an Agriculture (GFFA) geteilt. Ihre Teilnahme am Supp'n Talk nach der 5. „Wir haben es satt!“-Demonstration am 17. Januar rundete den Besuch von Ruth Fe Salditos in Deutschland ab.

Faires Frühstück des Forum Fairer Handel im Bundestag

Das Forum Fairer Handel (FFH) und der Parlamentarische Staatssekretär des BMZ Hans-Joachim Fuchtel haben Mitte Januar gemeinsam ein Faires Frühstück im Bundestag veranstaltet. Dabei haben sich 22 Parlamentarier/innen aus erster Hand über den Fairen Handel informiert: Ruth Fe Salditos, Präsidentin von Panay Fair Trade Foundation (PFTF) von den Philippinen sowie Stefan und Birgit Gnadl, Milchproduzenten und Mitglieder der Milchwerke Berchtesgadener Land, berichteten über den Fairen Handel in Süd wie Nord.

Im Gespräch mit den Fair-Handels-Produzenten/innen sowie den FFH-Vertretern/innen konnten die Abgeordneten konkrete Ideen erläutern, wie sie durch ihre Arbeit den Fairen Handel unterstützen können.

„Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Forsetzung auf Seite 2

Herausgeber

unterstützt den Fairen Handel ausdrücklich. Ich begrüße das Wachstum des Fairen Handels sowie das Engagement der Fair-Handels-Organisationen für Unternehmensverantwortung sehr. Denn letztlich geht es darum, dass der gesamte internationale Handel fairer und nachhaltiger wird", betonte der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel. „Das kontinuierliche Wachstum im Fairen Handel ist für uns ein klares Votum dafür, dass vielen Verbraucherinnen und Verbrauchern eine nachhaltige Entwicklung am Herzen liegt. Doch damit soziale Mindeststandards für Arbeitnehmer/innen und Kleinproduzenten/innen weltweit Wirklichkeit werden können, müssen die politischen Rahmenbedingungen verändert werden", forderte Manuel Blendin, Geschäftsführer des Forum Fairer Handel.

Ruth Fe Salditos ist 1960 in Davao City auf den Philippinen geboren. Seit mehr als dreißig Jahren engagiert sich die studierte Ernährungswissenschaftlerin in der Menschenrechts- und Entwicklungszusammenarbeit in ihrem Heimatland. Ruth Fe Salditos ist Gründungsmitglied und langjährige Vorsitzende der Fair-Handels-Organisation Panay Fair Trade Center (PFTC). PFTC ist die Verarbeitungs- und Vermarktungsorganisation für Bananenchips und Mascobado-Vollrohrzucker zahlreicher kleinbäuerlicher Basisorganisationen auf der philippinischen Insel Panay. Seit der Gründung von PFTC in 1991 ist Ruth Fe Salditos mit unterschiedlichen Führungsaufgaben der Organisation betraut. Aktuell hat sie auch die Präsidentschaft von Fair Trade Foundation Panay, Inc., (FTFP) inne, einer Schwesterorganisation von PFTC mit Fokus auf



Entwicklungszusammenarbeit. Seit November 2013, als der verheerende Taifun Haiyan die Insel Panay durchquerte, bilden humanitäre Hilfe und Wiederaufbau einen der Arbeitsschwerpunkte von Ruth Fe Salditos bei FTFP. Ruth Fe Salditos ist zugleich Präsidentin von Philexport 6A, Inc., einer Fördereinrichtung für KMUs auf Panay, gegründet 1992.

Impressum

HERAUSGEBER
Arbeitsgemeinschaft
der Evangelischen Jugend
in Deutschland e. V. (æj)
www.evangelische-jugend.de

Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR e.V.
www.misereor.de

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend e.V. (BDKJ)
Internet: www.bdkgj.de

Brot für die Welt –
Evangelischer Entwicklungsdienst
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.
www.brot-fuer-die-welt.de

Kindermissionswerk
»Die Sternsinger« e.V.
www.kindermissionswerk.de

REDAKTION
verantwortlich: Gundis Jansen-Garz,
Blaufärberweg 15, 46244 Bottrop-Kirchhellen, Telefon 02045 408465,
redaktion@weltundhandel.de
www.weltundhandel.de

VERLAG
Verlag Haus Altenberg GmbH
Düsseldorf
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf, Telefon: 0211/4693-117, Telefax: 0211/4693-172
Aboverwaltung:
abo@jugendhaus-duesseldorf.de

LAYOUT
unikat Werbeagentur GmbH
www.unikat.net

SATZ
Thorsten Kraemer
www.grafik-kraemer.de

LEKTORAT
Rosemarie Münzer

DRUCK
MVG Medienproduktion
und Vertriebsgesellschaft mbH
www.eine-welt-mvg.de

Auflage: 1.900 Stück
Titelfoto: Foto: Miroslav / pixelio.de

Die Philippinen sind ein vielfältiges Land. In den Großstädten pulsiert das Leben, während die Menschen an den Küsten noch immer unter den vergangenen Naturkatastrophen leiden.

Guten Morgen, Welt!

Das neue Jahr ist noch jung und dennoch ist bereits viel passiert. Der Januar startete wie in den Jahren zuvor für den Fairen Handel mit der Grünen Woche. Der Samstag davor galt der fünften Großdemo der Kampagne „Wir haben es satt“. Mit rund 50.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war nicht zu rechnen und so sind Veranstalter und Teilnehmende sehr zufrieden. Sie konnten ihre Forderungen lautstark und deutlich zu Gehör bringen.

Die Grüne Woche diente für zahlreiche Fairhandels-Akteure als Präsentationsplattform. Das Forum Fairer Handel hatte die Möglichkeit mit Bundesentwicklungsminister Gerd Müller über Unternehmensverantwortung – im Hinblick auf den Textilsektor – zu sprechen. Außerdem gab es ein Faires Frühstück im Bundestag.

Weiter geht es mit den Vorbereitungen zum Jubiläum von GEPA und Weltladen-Dachverband. Ab Mitte Februar finden dezentrale

Veranstaltungen statt. Während der Biofach-Messe in Nürnberg, wird es am 12. Februar eine offizielle Jubiläumseröffnung geben. In diesem Sinne: Das Jahr wird spannend im Fairen Handel!

Und mit Blick auf die Terroranschläge in Paris, aber auch in Nigeria und im Niger verbleibe ich mit einem Zitat von Voltaire:

„Ich mag verdammten, was Du sagst, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, dass Du es sagen darfst.“

Voltaire, französischer Schriftsteller und Philosoph (1694-1778)

Viel Spaß bei der Lektüre
Gundis Jansen-Garz





Foto: www.dieausloeser.net

„Wir haben es satt!“

50.000 Bauern und Verbraucher gehen vereint für eine Agrarwende auf die Straße

Damit hatten sie nicht gerechnet: Die Veranstalter der „Wir haben es satt“-Demonstration am 17. Januar in Berlin waren begeistert davon, dass rund 50.000 Menschen den Stopp von Tierfabriken, Gentechnik und TTIP forderten. Zum fünften Mal gingen Bäuerinnen und Bauern, Imkerinnen und Imker gemeinsam mit Verbraucherinnen und Verbrauchern für eine grundlegend andere Agrarpolitik auf die Straße.

Das „Wir haben es satt!“-Bündnis fordert von der Bundesregierung eine klare Absage an das EU-USA-Handelsabkommen TTIP, wirksamen gesetzlichen Schutz der Land- und Lebensmittelwirtschaft vor Gentechnik sowie den sofortigen Stopp des weiteren Ausbaus von Mega-Ställen. Ein Traktorenkonvoi mit mehr als 90 Traktoren führte den Zug der Demonstranten/innen an.

Das Bündnis hat in den letzten Jahren viel erreicht: TTIP ist in aller Munde und 97 Prozent der Europäer lehnen

mehr Macht für Konzerne ab. Bürgerinitiativen haben mit Hilfe des neuen Baugesetzes mehr als 100 Mega-Ställe verhindert. Gentechnik hat durch das Engagement einer breiten Bewegung auf unseren Äckern keinen Fuß gefasst. Doch dies sind nur die Anfänge einer dringend notwendigen Agrarwende für eine Zukunft der Landwirtschaft in bürgerlicher Hand mit Rückhalt in der Gesellschaft.

Stig Tanzmann, Landwirtschaftsexperte von Brot für die Welt: „Die Politik auf deutscher, europäischer und globaler Ebene muss endlich die Grundlagen dafür schaffen, dass die Bäuerinnen und Bauern, die die Ernährung der Welt sichern, angemessen für ihre harte Arbeit entlohnt werden und eine gesicherte Zukunft haben. Dies verlangt aus unserer Sicht eine radikale Abkehr einer Exportorientierung und dem Dogma Wachse oder Weiche. Die Produzenten von Lebensmitteln dürfen nicht länger von Agrarkonzernen gegeneinander ausgespielt werden, um ihre Profite zu sichern.“

„Das EU-USA-Handelsabkommen (TTIP) dient einseitig global agierenden Konzernen und wird vielen bäuerlichen Betrieben hier und weltweit die Existenzgrundlage entziehen. Gleichzeitig drohen die Verbraucherstandards gesenkt zu werden“, sagt Jochen Fritz, Sprecher des „Wir haben es satt!“-Bündnisses. Die Landwirtschaft in Deutschland braucht eine Zukunft jenseits von Tierfabriken und Mega-Schlachthöfen“, so Fritz weiter. „Wenn die Bundesregierung jetzt nicht handelt, zementiert sich eine agrarindustrielle Struktur, die nicht mehr veränderbar ist. Die Zukunft liegt in der Ernährungssouveränität auf Basis regionaler Märkte.“

www.wir-haben-es-satt.de,
www.weltagrarbericht.de



Fair plus fängt mit G an!

40 Jahre GEPA und Weltladen-Dachverband – das wird gefeiert

Fair plus fängt mit G an – unter diesem Motto steht das 40jährige Jubiläum der GEPA in 2015. Rund um das GEPA-G zeigen Themen und Schlagworte wie „Gerechtigkeit“ oder „Genuss“ wie die GEPA den Fairen Handel mit „fair plus“ in die Zukunft entwickelt. Ein Jubiläum, das gefeiert werden will – bundesweit gibt es dezentrale Veranstaltungen.

In diesem Jahr werden die 1975 gegründete GEPA und auch der Weltladen-Dachverband 40 Jahre alt. Die beiden werden gemeinsam feiern und sich, unterstützt von den GEPA-Gesellschaftern, bei Weltläden und Aktionsgruppen für ihr langjähriges Engagement im Fairen Handel bedanken. Im Jubiläumsjahr plant die GEPA verschiedene Highlights und Veranstaltungen: Der Auftakt ist im Februar auf der BioFach-Messe in Nürnberg (11. bis 14. Februar), der Höhepunkt findet im Mai mit dem eigentlichen Geburtstag statt, und Veranstaltungen zur Fairen Woche im Herbst runden das Jubiläum ab.

Jubiläumsstart auf der BioFach!

Auf der BioFach am 12. Februar geht es los mit einer Pressekonferenz. Am gleichen Abend sind alle Engagierten herzlich ab 18 Uhr zum Umtrunk eingeladen, bei dem die GEPA gemeinsam mit Naturland, Handelpartnern, Ausstellern und weiteren Gästen das Jubiläum feiert. Ort: Besuchertreffpunkt von Naturland: Halle 6, Stand 251.

Gemeinsam mit dem Weltladen-Dachverband, der ebenfalls 40 Jahre alt wird, lädt die GEPA ab Februar auch zu sieben Jubiläumsveranstaltungen in der Region ein:

Von Mitte Februar bis Ende März 2015, sind bundesweit Veranstaltungen in sieben Städten geplant:

In Gesprächen und Diskussionen wird über Vergangenes und Zukünftiges gesprochen – die Welt des Fairen Handels beleuchtet und ein Blick in die Glaskugel geworfen... Seien Sie dabei!

- | | |
|--------------|--------------|
| 20. Februar: | Frankfurt/M. |
| 21. Februar: | Dresden |
| 27. Februar: | Stuttgart |
| 28. Februar: | Hamburg |
| 7. März: | Wuppertal |
| 14. März: | Offenburg |
| 28. März: | München |

Die Veranstaltungen finden jeweils nachmittags statt; Informationen zu den genauen Veranstaltungsorten und -zeiten sowie dem geplanten Programm finden Sie ab Anfang Februar auf den Webseiten von GEPA und Weltladen-Dachverband.

Wichtig: Es gibt nur begrenzte Teilnehmerkapazitäten. Pro Weltladen, Aktionsgruppe oder Gemeinde können bis zu vier Teilnehmer/innen angemeldet werden. Durch diese Begrenzung soll möglichst vielen verschiedenen Gruppen die Teilnahme an den Jubiläumsveranstaltungen ermöglicht werden. Die Anmeldungen zu den einzelnen Feiern sollen unbedingt an den Weltladen-Dachverband gerichtet werden, nicht an die GEPA oder die Veranstalter! Weltladen-Dachverband, Ludwigstraße 11, 55116 Mainz, Telefon: 0 61 31 / 6 89 07-80, Fax: 0 61 31 / 6 89 07-99

Weitere Infos ab Anfang Februar unter www.gepa.de und www.weltladen.de
Gundis Jansen-Garz



Foto: FotoHier/pixeli.de

Den notwendigen Wandel gestalten

Allein schon die Tatsache, dass Jahr für Jahr so viele Aktive zu einer Tagung zusammenkommen, ist für eine Entwicklungspolitische Veranstaltung bemerkenswert. Ungewöhnlich ebenfalls, dort nicht nur Erwachsene anzutreffen, sondern auch viele Kinder und Jugendliche. 160 Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen vom 9. bis 11. Januar zur ökumenisch ausgerichteten Jahrestagung Entwicklungspolitik in die Akademie Franz Hitze Haus nach Münster.

Unter der schlagwortartigen Forderung „Mehr Gerechtigkeit!“ bot die Tagung Vorträge und Workshops, in denen die überwölbende Herausforderung diskutiert werden konnte: „Den notwendige Epochenwandel gestalten.“

Dr. Klaus Seitz von Brot für die Welt wies in seinem Einführungsvortrag auf

wichtige und notwendige Weichenstellungen im laufenden Jahr hin, zu denen die UN-Generalversammlung mit ihrer Post-2015-Agenda ebenso gehöre wie die Klimakonferenz Anfang Dezember in Paris. Aus der Option für die Armen ergebe sich, dass es unchristlich sei, die Armen, insbesondere auch Migranten/-innen, außen vor zu lassen. Einen der Workshops leitete Kathrin Schroeder von MISEREOR, die über den Klimawandel informierte. Sie stellte nicht nur die Ursachen und Folgen dar, sondern nante auch die dringend notwendigen politischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Erderwärmung.

Um Lobbyarbeit ging es in einem anderen Workshop, den Heinz Fuchs von Brot für die Welt gestaltete. Ihm war es wichtig, dass das Gewicht der Kirchen in der

Entwicklungspolitik erhöht wird. „Wenn wir Gehör finden wollen, dann müssen Einzelstimmen gebündelt werden, dann müssen evangelische und katholische Kirche mit einer Stimme sprechen“, so Fuchs. Brot für die Welt und MISEREOR setzten in ihrer Einflussnahme weniger auf Konfrontation, sondern mehr auf Dialog, unterstützt von gesellschaftlichem Druck. Aber um ernst genommen zu werden, müsse man auf jeden Fall über fachlich abgesicherte und belastbare Positionen verfügen.

Die Organisatoren versuchen in jedem Jahr für den Abschluss am Sonntagmorgen einen „besonderen“ Redner zu gewinnen, dieses Mal war es Dr. Bernhard Felmberg aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Er unterstützte ausdrücklich die Forderung nach einem Epochenwandel: „Wir brauchen einen Paradigmenwechsel im Denken und im Handeln, und zwar weltweit.“ Als eine der größten Herausforderungen kategorisierte er dabei die Migration. Zum Verhältnis von Eine-Welt-Gruppen und Ministerium, und damit von Zivilgesellschaft und Politik, stellte er fest: „Die Zivilgesellschaft kann den Staat ergänzen, aber nicht ersetzen. Beide sind aufeinander angewiesen.“

Ulrich Jost-Blome

Bundesverdienstkreuz für Engagement im Fairen Handel

Der Mitbegründer von EL PUENTE, Richard Bruns, ist für sein herausragendes Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Landrat Reiner Wegner übergab am 19. Dezember im Tagungszentrum der EL PUENTE GmbH in Nordstemmen die Auszeichnung des Bundespräsidenten.

Richard Bruns erhielt das Bundesverdienstkreuz als Würdigung seiner sozialen und politischen Verdienste. Richard Bruns hatte die Fairhandels-Organisation

EL PUENTE 1969 mitbegründet. Rückblickend berichtet er: „Wir wollten dem bestehenden System etwas entgegensetzen und auf die prekäre Situation der so genannten Dritte-Welt-Länder aufmerksam machen.“ Dank seines leidenschaftlichen Einsatzes gehört EL PUENTE heute zu den größten Fairhandels-Häusern Europas. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates steht er der GmbH nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite. Auch ist er seit der Eröffnung 2012 ehrenamtlicher Geschäftsführer des Michaelis WeltCafés in Hildesheim.



Foto: www.el-puente.de

Seit 1985 engagiert sich Richard Bruns in der Bolivien-Partnerschaft der Sankt Nikolaus Gemeinde Barienrode und der Diözese Hildesheim. Er ist Gründungsmitglied der Partei Bündnis 90/Die Grünen und seit 1981 im Gemeinderat Diekholzen aktiv. 15 Jahre lang gehörte er dem Kreistag an.

www.el-puente.de

Innovation in Berlin

Mitte November 2014 fand die Messe BAZAAR Berlin statt, die erstmals um einen Bereich ergänzt wurde, in dem ausschließlich Fair-Trade-Aussteller zugelassen waren. Anders als viele Fair-Trade-Messen wandte sich dieser FAIR TRADE MARKET also nicht nur an ein spezielles Publikum, das bereits für den Fairen Handel oder Nachhaltigen Konsum motiviert war, sondern nutzte den Publikumszulauf mit bis zu 40.000 Besuchern/-innen, den die Messe sich seit vielen Jahrzehnten erarbeitet hat, um auch neue Zielgruppen zu erreichen. Der FAIR TRADE MARKET wurde als Innovation für Berlin durch eine umfangreiche Pressearbeit der Berliner Messe GmbH begleitet. Als Schwerpunktthema beim Eröffnungs-Pressegespräch, durch Fototermine und Rundgängen mit Prominenten sowie die Erwähnung des Fairen Handels in allen Pressemeldungen gelang es, ein beeindruckendes Presseecho zu erreichen. In der Besucherbefragung gaben nicht nur 94 Prozent der Befragten an, den BAZAAR auch im nächsten Jahr besuchen zu wollen, sondern das Thema Fairer Handel landete vom Start weg auf Platz zwei der Beliebtheitsskala der abgefragten Interessensgebiete.

Während einige der Fair-Trade-Aussteller aufgrund fehlender Vorerfahrungen noch mit Skepsis an die Veranstaltung herangingen, äußerten sich viele im Nachgang positiv zu Besucherzahlen, informativen Gesprächen, Kontakten oder Abverkauf. In den Auswertungsgesprächen wurden aber auch Verbesserungspotenziale identifiziert. So soll im folgenden Jahr eine stärkere räumliche Integration der Ausstellungsflächen und der Informations-Aktivitäten am sog. "FAIRPOINT" angestrebt werden, da sich die Aktivitäten dort dann direkter in entsprechende „Fairkäufe“ umsetzen lassen. Auch die für kleine Fair-Trade-Aussteller relativ hohen Messekosten werden weiterhin Thema sein.

In der Nachbarhalle stand das Bildungsprogramm des BAZAAR Berlin ebenfalls unter dem Motto „Fair Trade“. Daran nahmen rund 600 Schülerinnen und

Schüler teil, die ihr Wissen über soziale Verantwortung, nachhaltige Produktion, faire Partnerschaften sowie faires Miteinander vertiefen konnten. Die ebenfalls dort stattfindende Berliner Street Art- und Graffiti Meisterschaft beschäftigte sich künstlerisch mit dem Thema „Fair Handeln“. Ein besonderer Dank gilt auch dem Berliner Grips Theater, das während der Messe einen theaterpädagogischen Workshop zum Thema „Fair Trade“ anbot. Es wurde eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt, auf der Aussteller handwerklicher Produkte aus Ghana mit Berliner Handwerkern und der Handwerkskammer über „Fairness in Ghana und in Deutschland“ diskutierten und eine Informationsveranstaltung speziell für Aussteller, die noch nicht vom Fairen Handel profitieren, wurde ausgerichtet. Am Wochenende gab es am „FAIRPOINT“ Informationen rund um das Thema „Faire Handel“ mit Interviews verschiedener Fairhandels-Akteure, Produzenten- und Ausstellerpräsentationen sowie Mitmach-Angeboten.

Die Messe Berlin GmbH, die aus regionalen Fair-Trade-Expertinnen und Experten bestehende AG FAIR TRADE MARKET und zentrale Aussteller sind sich im Nachgang darüber einig, dass der FAIR TRADE MARKET einen gelungenen Auftakt für die tiefere Verankerung des Fair-Trade-Gedankens im Berliner Messe-Geschehen darstellt und er im kommenden Jahr mit weiter optimierten Rahmenbedingungen fortgeführt werden soll.

Volkmar Lübeck



MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2015

„Basta! Wir brechen die Flut.“

Die Jugendaktion 2015 von BDKJ und MISEREOR steht unter dem Motto „Basta! Wir brechen die Flut.“ In diesem Jahr beschäftigt sie sich mit der Lebenswelt von Jugendlichen und Fischerfamilien auf den Philippinen. Wie gehen Fischerfamilien mit den Folgen des Klimawandels (Taifune, Meeresspiegelanstieg usw.) um? Was tun sie, um ihre Zukunft zu sichern? Und: Was hat unser Konsumverhalten und unser CO₂ Ausstoß damit zu tun?

Spannende Informationen, Methoden für die Gruppenstunden und Aktionsvorschläge finden sich auf www.jugendaktion.de.

Die zentrale Aktion sind bundesweite Tauschpartys, die um das 5.Fastenwochenende stattfinden.

Jede Ware hat eine Geschichte. Judith Siller, Geschäftsführerin des Berliner Weltladens A Janela (links), liefert sie gleich mit. Hier geht es um Pendeluhren aus Kolumbien, die aus Altmetall gefertigt wurden.



Foto: Messe Berlin

Schon 100 faire Schulen

Die Freude bei den knapp 100 Schülerinnen und Schülern war groß am Morgen des 11. Dezember, als der Janusz-Korczak-Schule in Köln die Auszeichnung „Fairtrade-School“ überreicht wurde. Schulen mit diesem Titel setzen sich mit verschiedenen Aktivitäten für den Fairen Handel ein und lernen auch im Unterricht darüber. In Deutschland gibt es nun aktuell 100 Schulen – von der Grundschule bis zum Berufskolleg, die die Kriterien für die Auszeichnung erfüllt haben. Schulen, die den Titel „Fairtrade-School“ erreichen wollen, müssen fünf Kriterien erfüllen: Als ersten Schritt gründen Schüler, Lehrer und weitere Interessierte ein gemeinsames Fairtrade-Schulteam und sammeln Ideen, wo und wie mehr „Fairness“ in den Schulalltag einfließen kann.

Anschließend erstellen sie in Abstimmung mit der Schulleitung einen Fairtrade-Kompass, an dem sich die Schule auf ihrem Weg zur Fairtrade-School orientiert. Zu den Kriterien gehört, dass fair gehandelte Produkte zum Verkauf angeboten werden, Fairer Handel im Unterricht behandelt und Gemeinschaftsaktionen durchgeführt werden. Faire Schokolade an Ostern und zu Nikolaus, Unterrichtseinheiten zu Kakao und Kleidung, ein Fairtrade-Frühstück mit über 130 Teilnehmern und sogar ein Theaterstück – die Kölner Janusz-Korczak Grundschule hat sich dem Thema Fairer Handel kreativ und vielseitig genähert.

Weltgebetstag 2015

Türkis-blau schimmerndes Meer, weiße Sandstrände und strahlender Sonnenschein – Die Hochglanzseiten der Reisekataloge zeigen die Bahamas stets von ihrer attraktivsten Seite. Doch das alltägliche Leben der Menschen des Inselstaates ist oft weniger paradiesisch. Durch den Tourismus sind die Lebenshaltungskosten sehr hoch. Vor allem traditionelle Kunsthandwerker können nur schwer von dem Verkauf ihrer Ware leben. EL PUENTE hat zum Weltgebetstag 2015, der unter dem Motto „Begreift ihr meine Liebe?“ steht, ein umfangreiches Sortiment an fair gehandelten Produkten von den Bahamas zusammengestellt: Postkarten, die mit Kunstdrucken bahamischer Seidenmalerei verziert sind, Naturschwämme aus nachhaltiger Ernte, Taschen aus bahamischem Palmblatt und kunstvoll gefertigter Schmuck aus exotischen Muscheln. In der Broschüre zum Weltgebetstag finden sich neben den Produkten umfangreiche Informationen zu Land und Leuten sowie zu den einzelnen Produzenten.

www.el-puente.de

Honig ist nicht gleich Honig

Es gibt eine neue Honig-Verordnung (HonigV), in der es zu der allgemeinen Beschaffenheit von Honig heißt: „Honig dürfen keine anderen Stoffe als Honig zugefügt werden.“ Damit ist klar gestellt, dass ein Honig, dem z. B. Gewürze zugesetzt sind, nach der HonigV kein Honig mehr ist. Deshalb ist eine Verkehrsbezeichnung wie „Honig und/ mit Zimt“ oder wie bei der GEPA „Bio Wildblüten Honig mit Zimt“ nicht mehr erlaubt, und es bleibt als Möglichkeit nur, eine beschreibende Verkehrsbezeichnung zu verwenden. Die GEPA hat sich beispielsweise für die Bezeichnung „Bio Canela“ entschieden, denn Bio Canela ist ein bewährter und bekannter Name für die Kunden/-innen und von daher keine große Umstellung.

JUPPIES IN ACTION Die Weltenretter

Die Welt retten und sich für Frieden, Gerechtigkeit und Wahrung der Schöpfung einzusetzen. Das sollen sich die Projekte auf die Fahnen schreiben, die die Evangelische Jugend nun auf den Internetseiten unter www.jupp-der-preis.de sammelt. „JUPPIES IN ACTION“ lautet das Motto zum vierten Evangelischen JUgendProjektPreis, dem „JUPP! 2015“. JUPPIES IN ACTION möchten die Welt verbessern. Mit ihren Projekten vor Ort setzen sie sich aktiv dafür ein. Projekte, die sich für soziale Gerechtigkeit engagieren. Projekte, die sich für Frieden, Menschenrechte, Demokratie und Gleichberechtigung stark machen. Projekte, die die Bewahrung der natürlichen Ressourcen unseres Planeten als Lebensgrundlage zum Ziel haben. Alle Projekte, die bis zum 10. April 2015 auf der Website www.jupp-der-preis.de eingetragen werden, haben die Chance, mit dem „JUPP! 2015“ ausgezeichnet zu werden.

Nachhaltiger Tourismus

In der Reihe „WissensWerte“ des Vereins /e-politik.de ist ein neuer Kurzfilm auf youtube erschienen. Diesmal geht es um den Themenkomplex Tourismus und Nachhaltigkeit.

Der Tourismus ist in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern ein weSENTlicher volkswirtschaftlicher Faktor. Gleichzeitig bringt er oft schwere ökologische und soziale Probleme mit sich. Der Film erklärt die Zusammenhänge und die Probleme und erläutert, wie nachhaltigere Formen des Tourismus aussehen könnten.

Er kann hier angeschaut werden:
<https://www.youtube.com/watch?v=BYSkBldlQrY>
www.wissenswerte.e-politik.de

Eine-Welt-Landeskonferenz 2015 13./14. März, Münster

Das Jahr 2015 ist von der EU-Kommission offiziell zum Europäischen Jahr der Entwicklung erklärt worden. Grund genug, die Entwicklungspolitik der EU einem genauen Blick zu unterziehen. Was ist die EU? Die Vision von einem beispielhaften Ort auf der Welt, indem seit Jahrzehnten keine Kriege mehr herrschen und Menschenrechte oberste Priorität haben? Oder ist sie doch nur ein Interessenverband reicher, nördlicher Staaten, der mit Macht und Geld anderen Staaten seine Logik von Entwicklung, Wachstum und Freihandel aufzwingen möchte?

Weitere Infos:
www.eine-welt-netz-nrw.de

Coffee-Stop, Aktionstag zum Fairen Kaffee 20. März, bundesweit

www.misereor.de

Schon mal vormerken:

FAIR handeln 9. bis 12. April, Stuttgart

FAIR handeln – Internationale Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln

www.messe-stuttgart.de/fairhandeln

World Fair Trade Day / Weltladentag 2014 9. Mai, bundesweit

Die zentrale Frage wird sein: „Wie kann der konventionelle Handel langfristig fairer gestaltet werden?“,
www.forum-fairer-handel.de
www.weltladen.de

Evangelischer Kirchentag 3. bis 7. Juni, Stuttgart

www.kirchentag.de

MISEREOR-Tagung 12./13. Juni, Aachen

Misereor-Tagung: „Auswirkungen unseres Lebensstils auf die globale Wirklichkeit“

Vom 12. bis 13. Juni findet die MISEREOR-Jahrestagung in Aachen statt. Mit dem Thema „Auswirkungen unseres Lebensstils auf die globale Wirklichkeit“ (Kritischer Konsum und Fairer Handel) sollen auch junge Menschen dazu motiviert werden, sich mit dem eigenen Konsum und attraktiven Alternativen dazu zu beschäftigen.

www.misereor.de

Weltladen Fachtag und MV 2015 19. bis 21. Juni, Bad Hersfeld

Europäischer Konsumgipfel 19. bis 21. Juni, Bonn

Europäischer Konsumgipfel von BDKJ, CIR, Südwind Österreich, KKG Malta und IGO Polen.

Fair Handels Messe Bayern 10. und 11. Juli, Augsburg

Erstmals findet die bayerische Fair Handels Messe zweitägig statt: Freitag, 10. Juli, 14 bis 20 Uhr, und am Samstag, 11. Juli, 10 bis 17 Uhr. Fairer Handel wird weiterhin im Mittelpunkt stehen – jedoch wendet sich die Veranstaltung an alle Eine Welt-Akteure aus Bayern und wird „der“ Treffpunkt für alle bayerischen Eine Welt-Akteure sein. Eingeladen sind also auch Partnerschaftsgruppen, Entwicklungspolitische Bildungsprojekte.
www.fairerhandel-bayern.de

FAIR TRADE & FRIENDS 28. bis 31. August, Dortmund

Messe in Dortmund: FAIR TRADE & FRIENDS
www.fair2014.de

Faire Woche 2014 12. bis 26. September, bundesweit

www.faire-woche.de